

Sonntag, 12. September 2021

Jesus kündigt seine Hinrichtung und Auferstehung an

Der Evangelist Markus berichtet, wie Jesus sein Leiden und Sterben voraussagt und dazu aufruft, ihm zu folgen. Denn gerettet werde nur der, der sein Leben um seinerwillen und um des Evangeliums willen verliere.

Der Text des Markus-Evangeliums: Kapitel 8, die Verse 27 bis 35. Markus schreibt:

„Jesus ging mit seinen Jüngern in die Dörfer bei Cäsarea Philippi. Unterwegs fragte er die Jünger: Für wen halten mich die Menschen? Sie sagten zu ihm: Einige für Johannes den Täufer, andere für Elija, wieder andere für sonst einen von den Propheten.

Da fragte er sie: Ihr aber, für wen haltet ihr mich? Simon Petrus antwortete ihm: Du bist der Messias! Doch er verbot ihnen, mit jemand über ihn zu sprechen. Dann begann er, sie darüber zu belehren, der Menschensohn müsse vieles erleiden und von den Ältesten, den Hohenpriestern und den Schriftgelehrten verworfen werden; er werde getötet, aber nach drei Tagen werde er auferstehen. Und er redete ganz offen darüber.

Da nahm ihn Petrus beiseite und machte ihm Vorwürfe. Jesus wandte sich um, sah seine Jünger an und wies Petrus mit den Worten zurecht: Weg mit dir, Satan, geh mir aus den Augen! Denn du hast nicht das im Sinn, was Gott will, sondern was die Menschen wollen.

Er rief die Volksmenge und seine Jünger zu sich und sagte: Wer mein Jünger sein will, der verleugne sich selbst, nehme sein Kreuz auf sich und folge mir nach. Denn wer sein Leben retten will, wird es verlieren; wer aber sein Leben um meinerwillen und um des Evangeliums willen verliert, wird es retten.“

Klare Worte: Sein Leben nach dem Diesseitstod gewinnt nur, wer Jesus im Sinne seiner göttlichen Sendung ernst nimmt. Seine unmissverständliche Botschaft lautet, sich zu ihm und seinem Evangelium mit seinem Leben bekennen.